

Mitteilung des Senats

vom 5. Juni 1906.

Inhaltsverzeichnis.

1. Enteignung von Grundstücken zur Herstellung der Wehranlage bei Hemelingen S. 495.
2. Dienstwohnung für den Obermaschinenmeister und den ersten Schaltmeister auf dem Elektrizitätswerk „ 496.

1. Enteignung von Grundstücken zur Herstellung der Wehranlage bei Hemelingen.

Die Deputation für die Korrektur der Unterweser hat den beifolgenden Bericht eingereicht, indem sie die Enteignung eines Teiles des in Habenhausen belegenen Grundstücks Kataster Nr. II 2 und Nr. II 3, sowie ferner eines Teiles des der Hastedter Bauerschaft gehörenden, am linken Weserufer belegenen, „der große Bulten“ genannten Grundstücks Kataster Nr. IV 529 und 530 beantragt. Der Plan nebst Anlage hat dem Gesetze gemäß zu jedermanns Einsicht ausgelegen. Die Hastedter Bauerschaft hat gegen den Plan Einspruch erhoben, indem sie geltend macht, daß sich vor der Parzelle Kataster Nr. IV 530 die Fähranlage und der Landeplatz befänden, die zum Herüberschaffen des Heues vom linken Weserufer zum rechten diene, sie müsse deshalb die Einrichtung einer neuen Fähranlage an geeigneter Stelle und die Herstellung eines Weges von dort bis an die Fährstraße verlangen.

Da diese Einwendung im Wege des Enteignungsverfahrens ihre Erledigung finden wird, so trägt der Senat kein Bedenken, dem Antrage der Deputation zuzustimmen; er überreicht der Bürgerschaft hierneben den Plan, die Anlage und die Einwendung und ersucht die Bürgerschaft, seinem Beschlusse beizutreten.

Bericht.

Anlage.

Zwecks Herstellung der Wehranlage bei Hemelingen ist der Erwerb der zu dieser Anlage erforderlichen Grundstücke in den Feldmarken Hastedt und Habenhausen erforderlich. Es handelt sich dabei um die in dem anliegenden Lageplan grün umranderten Teile der Katasterparzellen II 2 und 3, belegen im Wiehe in Habenhausen, und um Teile der Katasterparzellen IV 529 und 530, belegen im Großen Bulten, in der Feldmark Hastedt. Da der Versuch mit der Bauerschaft in Habenhausen und den Interessenten der Wiehe und des Bullenwerders zu einer gütlichen Einigung zu gelangen, fehlgeschlagen ist, so erscheint es richtig, die ganze in Frage kommende Grundfläche unter Enteignung zu stellen, was hiermit beantragt wird. Eine Einigung im Wege des Verfahrens ist dabei nicht ausgeschlossen.

Die erforderlichen Mittel sind den für die Wehranlage bewilligten zu entnehmen. Um eine baldige Beschlußfassung darf gebeten werden.

Bremen, im Mai 1906.

Die Deputation für die Korrektur der Unterweser.

(gez.) **Marcus.**

(gez.) **Uchelis.**

Unteranlage. Verzeichnis der zu enteignenden Grundflächen in der Gemeinde Habenhausen
(Feldmarken Habenhausen und Hastedt).

Fb. Nr.	Namen der Eigentümer	Belegenheit der Grundstücke	Kulturart	Kataster- Nr.	Flächen- inhalt		Zu enteignen Bestandteile
					a	qm	
A. Feldmark Habenhausen.							
1	Die Bauerschaft in Habenhausen	Im Wiehe	Weide	II 2	6202	93	Teil
2	Die Interessenten des Wiehe- und des Bullenwerders als: Die 14 Bauleute zu Habenhausen, Kötner Joh. Bachhaus (früher Diedr.), Baumann Berend Vollmann zu Arsten, Graf Schwicheldt zu Sudweyhe	"	"	II 3	1186	77	"
B. Feldmark Hastedt.							
3	Die Bauerschaft in Hastedt	Der große Bulten	Wieje	IV 529	465	54	"
4	Dieselbe	"	Busch	530	203	63	"

Bremen, den 21. Mai 1906.

Das Katasteramt.
(gez.) Dr. Kopsel.

2. Dienstwohnung für den Obermaschinenmeister und den ersten Schaltmeister auf dem Elektrizitätswerk.

Die Deputation für die Erleuchtungs- und Wasserwerke hat über diesen Gegenstand einen Bericht erstattet, den der Senat unter Vorbehalt seiner Erklärung der Bürgerschaft zur Beschlussnahme hierneben übersendet.

Anlage.

Bericht.

Die Deputation für die Erleuchtungs- und Wasserwerke bezieht sich auf den Beschluß der Bürgerschaft vom 1. Februar 1905 (Berhdgn. S. 59) und legt zur Erledigung des ihr daraufhin erteilten Auftrages das beifolgende Projekt nebst Baubeschreibung und Kostenanschlag vor.

Das Projekt, mit dem sich die Baudeputation einverstanden erklärt hat, entspricht nach Ansicht der unterzeichneten Deputation dem Wunsche, daß die Wohnungen kleiner und billiger hergestellt werden möchten. Seine Ausführung wird 20 000 M. kosten gegenüber 24 000 M., die für das im Jahre 1905 beratene Projekt aufzuwenden gewesen wären.

Die Deputation beantragt daher, das vorgelegte Projekt zu genehmigen und die Kosten mit 20 000 M. auf das Spezialbudget Nr. 1 C des Separatbudgets der außerordentlichen Verwendungen nunmehr endgültig zu bewilligen.

Bremen, den 5. Juni 1906.

Die Deputation für die Erleuchtungs- und Wasserwerke.
(gez.) Wessels. (gez.) G. F. Herm. Vietsh.

Baubeschreibung.

Unteranlage.

Das Wohngebäude soll auf dem Gelände des Elektrizitätswerks in Flucht der Einfriedigungsmauer an der Schlachthofstraße errichtet werden.

Das Gebäude wird durch eine massive Mauer in zwei ganz gleichartig ausgebildete Hälften zerlegt, in denen je eine Wohnung mit besonderem Treppenhause und Zugang von der Hofseite aus angeordnet ist. Im Erd- und Obergeschoß sind je zwei Wohnräume vorhanden; die Küche, Speisekammer und Waschküche sind im Kellergeschoß untergebracht. Je eine Spülklosettanlage befindet sich im Treppenhause im Erdgeschoß.

Da der tragende Baugrund an der Baustelle erst in einer Tiefe von 4,7 m beginnt, so muß eine künstliche Gründung vorgesehen werden.

Ob die Gründung mittelst Betonpfählen oder durch eine armierte Betonplatte auf Sandschüttung erfolgen soll, wird erst nach gleichzeitiger Ausschreibung beider Gründungsarten zu entscheiden sein. Die unter Geländeoberkante liegenden Mauern werden in Zementmörtel hergestellt; das aufgehende Mauerwerk wird in Kalkmörtel ausgeführt. Die Decken über dem Kellergeschoß sind massiv geplant; die sonstigen Decken sind als Holzbalkendecken gedacht.

Für die Fußböden der Küchen und Vorplätze ist Terrazzobelag vorgesehen, die Nebenräume des Kellers erhalten Zementestrichfußboden auf Betonunterlage; die Wohnräume erhalten Holzfußboden.

Die Türen und Fenster, sowie die Treppen werden aus pitch-pine Holz gefertigt. Die Fassaden des Gebäudes werden bis Sohlbankhöhe des Erdgeschoßes mit Ziegelrohbau versehen, im übrigen in Zement gepuht; die Fenster- und Türfaschen werden verblendet. Als Dachdeckung ist ein gewöhnliches Pfannendach gewählt; die Dachgauben und Seitenflächen der Dachfenster sollen mit Vibereschwänzen verkleidet werden.

Die Baukosten belaufen sich nach dem Kostenanschlage auf 20 000 Mark, was unter Abzug der Gründungskosten einem Einheitsfasse von 17 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes entspricht.

Bremen, den 30. Mai 1906.

Die Hochbauinspektion.

i. S.

(gez.) **Wietzsche.**

Einverstanden.

den 1./6. 06. Der Oberbaudirektor

(gez.) **Büding.**

Die erste Aufgabe der Kunst ist es, die Natur zu imitiren. In der That ist die Kunst eine Imitation der Natur. Sie soll die Natur nachahmen, wie sie ist, nicht wie sie sein sollte. Die Kunst ist eine Abbildung der Natur, eine Spiegelung der Wirklichkeit. Sie soll die Natur so darstellen, wie sie ist, mit allen ihren Schwächen und Mängeln. Die Kunst ist eine Imitation der Natur, eine Spiegelung der Wirklichkeit. Sie soll die Natur so darstellen, wie sie ist, mit allen ihren Schwächen und Mängeln.

Die zweite Aufgabe der Kunst ist es, die Natur zu idealisiren. Die Kunst soll die Natur nicht nur abbilden, sondern sie auch verbessern. Sie soll die Natur so darstellen, wie sie sein sollte, nicht wie sie ist. Die Kunst ist eine Imitation der Natur, eine Spiegelung der Wirklichkeit. Sie soll die Natur so darstellen, wie sie ist, mit allen ihren Schwächen und Mängeln.

I. Die Kunst ist eine Imitation der Natur.
II. Die Kunst ist eine Imitation der Natur.
III. Die Kunst ist eine Imitation der Natur.
IV. Die Kunst ist eine Imitation der Natur.
V. Die Kunst ist eine Imitation der Natur.
VI. Die Kunst ist eine Imitation der Natur.
VII. Die Kunst ist eine Imitation der Natur.
VIII. Die Kunst ist eine Imitation der Natur.
IX. Die Kunst ist eine Imitation der Natur.
X. Die Kunst ist eine Imitation der Natur.